

Aktionsbündnis A 100 stoppen!

c/o Jugendclub E-LOK

Laskerstr. 6-8

10245 Berlin

www.A100stoppen.de, E-Mail aktion@a100stoppen.de

www.facebook.com/A100stoppen, twitter.com/A100stoppen



Berlin, 10.10.2018

Pressemitteilung (aktualisiert)

Protestaktion „Kein Weiterbau der A100 durch Treptow, Friedrichshain und Lichtenberg!“

am Sonntag, 14.10.2018 um 15:00 Uhr

auf der Kreuzung Elsenstraße / Puschkinallee am S-Bahnhof Treptower Park

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer Blockade der Kreuzung Elsenstraße / Puschkinallee am S-Bahnhof Treptower Park protestieren wir gegen den Weiterbau der Stadtautobahn A100.

Die Kreuzung soll für ca. eine Stunde durch Baum-Transparente und Pflanzen in eine grüne Oase verwandelt werden.

Ablauf:

Die Protestaktion beginnt 15:00 Uhr auf dem Fußgängerbereich der Kreuzung. Nach einem Signal von einer roten Posaune werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kreuzung blockieren und sich dort zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortbewegen.

Während der Versammlung wird es musikalische und Wortbeiträge zu den Auswirkungen der Stadtautobahn und Impulse zur Zukunft der Mobilität in Berlin geben.

Hintergrund:

Sollte die A100 bis zum Treptower Park verlängert werden, wird der zunehmende Autoverkehr den Menschen in Alt-Treptow und Friedrichshain den Platz zum Leben und die Luft zum Atmen nehmen und Dauerstau rund um die Elsenbrücke verursachen. Sollte die Autobahn weiter bis Friedrichshain und Lichtenberg gebaut werden, wird sich u.a. der Platz vor dem S-Bahnhof Treptower Park in eine menschenfeindliche Betonwüste verwandeln.

Kurz vor dem Ende der nun in Bau befindlichen Autobahn soll die aus der tiefliegenden Troglage kommende Trasse statt ebenerdig zur Straße "Am Treptower Park" über eine bis auf Höhe der Ringbahn führende Rampe geführt werden, die offenbar schon den Weiterbau nach Friedrichshain und Lichtenberg vorbereitet und natürlich auch mehr Geld kostet. Damit wird das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts konterkariert, worin genau dies ausgeschlossen wurde. Durch diese Variante werden auch mehr Anwohner mit Lärm und Abgasen belastet. Der rot-rot-grüne Senat könnte diese Variante verhindern, tut es aber nicht und ignoriert damit die eigene Koalitionsvereinbarung, die Planungsvorbereitungen bzw. Planungen für den 17. Bauabschnitt ausschließt und einen Abschluss am Treptower Park vorsieht, der kein Präjudiz (Vorentscheid) für den Weiterbau der A100 darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Aktionsbündnis A 100 stoppen!

Rückfragen an Tobias Trommer, Tel. 030-291 37 49 und 0163-876 66 37